



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

PRESSEMITTEILUNG VOM 31. JULI 2013

Einladung zum Vortrag

Die Weltkriege im Museum. Das Berliner Zeughaus 1933–1945

Am **Mittwoch, den 14. August, um 18 Uhr** lädt das Deutsche Historische Museum zu einem Vortrag über das Berliner Zeughaus im Nationalsozialismus ein. Im Rahmen des Themenjahres und der **Sonderausstellung „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938“** stellt das Deutsche Historische Museum damit einen wichtigen Teil seiner Sammlungsgeschichte vor.

Am Beispiel des bedeutendsten nationalsozialistischen Heeresmuseums erläutert **Dr. Thomas Weißbrich** in seinem Vortrag die Ausstellungs- und Sammlungspraxis des Militärmuseums und die große Bedeutung, die dem Heeresmuseum in der nationalsozialistischen Kulturpolitik beigemessen wurde.

1881 unter Kaiser Wilhelm I. als „Ruhmeshalle der preußisch-brandenburgischen Armee“ gegründet, wurde das Berliner Zeughaus in der Zeit des Nationalsozialismus zu einem „Reklamebau für den Krieg“, wie es Kurt Tucholsky schon 1929 formulierte.

Bereits 1934 begann der Umbau in ein kriegsverherrlichendes Heeresmuseum, welches der NS-Ideologie als Bildungs- und Erziehungsstätte dienen sollte. Ganz im Sinne der revisionistischen Geschichtspolitik wurde 1936 zunächst eine neue Abteilung über den Ersten Weltkrieg eröffnet. Unmittelbar nach Kriegsbeginn 1939 verlagerte sich der Fokus jedoch auf die propagandistische Dokumentation des Kriegsgeschehens an der Ost- und Westfront und damit einhergehend auch auf die Präsentation von Beutestücken, welche infolge der Angriffskriege in großer Fülle ins Haus kamen. Dem Auftrag verpflichtet, den Durchhaltewillen der Bevölkerung zu stärken, blieb das Haus trotz massiver Bombentreffer bis zum Herbst 1944 geöffnet.

Dr. Thomas Weißbrich ist Leiter der Sammlung Militaria II am DHM.

Veranstaltungsort ist das Auditorium der Ausstellungshalle. Der Eintritt ist frei.

Abbildung DHM: Beuteausstellung vom Polen- und Frankreichfeldzug im Lichthof des Zeughauses, 1940



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Über Ihr Interesse freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Trautmann

Medien- u. Öffentlichkeitsarbeit